



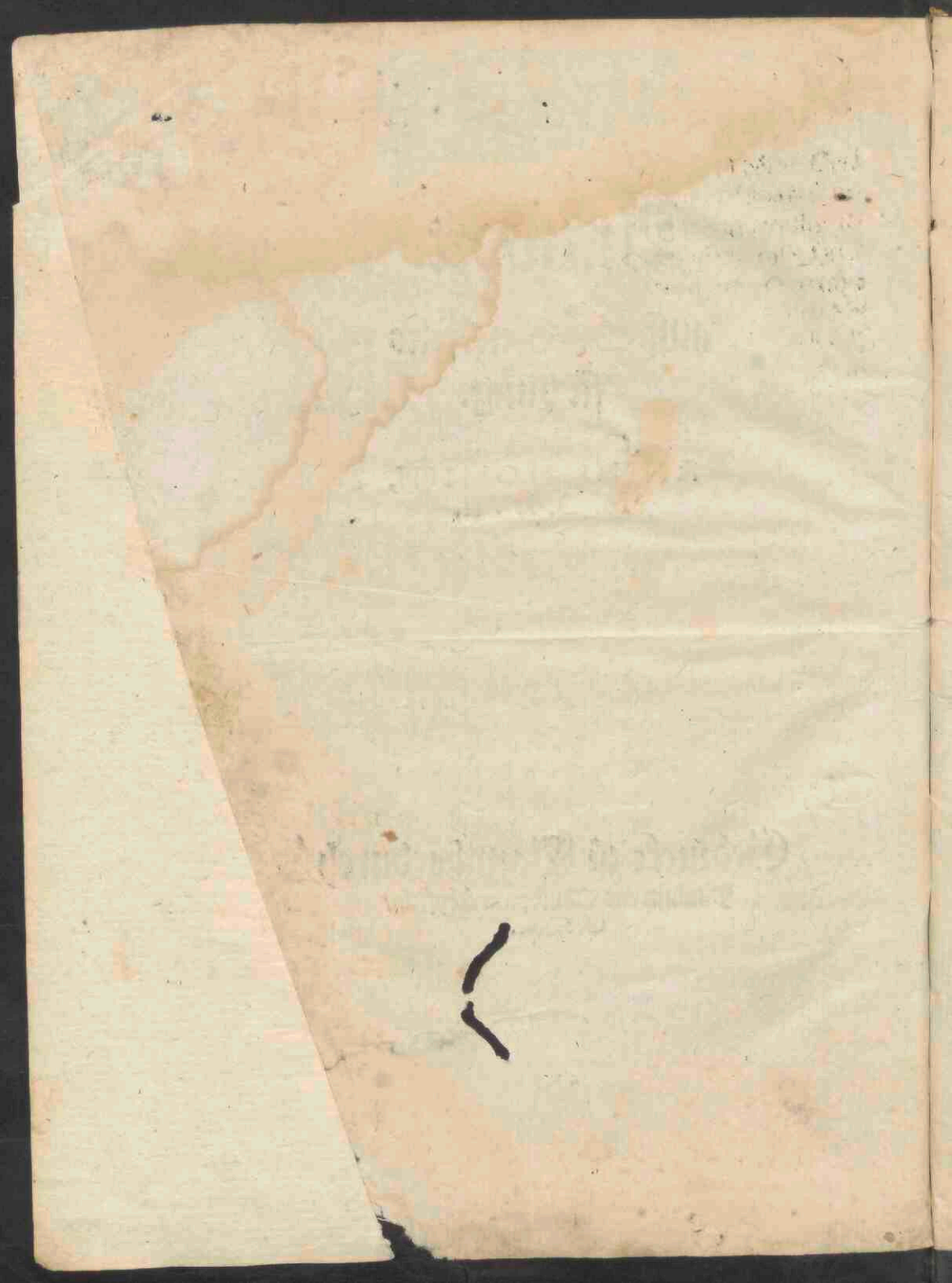
Antwort auff Schwenckfelts S?chung. anno Domini, M.D.LVII.

<https://hdl.handle.net/1874/433510>

Antwort
auff Schweneckfels
suchung.

ANNO DOMINI
M. D. LVII,

Gedruckt zu Wormbs durch
Paulum vnd Philippum Köpfflein/
Gebrüder.



Antwort vff Schwencck- felts sündung.

Est leider offentlich / das Schwencckfelts Bücher vnd anhang/an vielen orten/ den rechten Christlichen Predicanten / vnd Kirchen/ viel schrecklicher vnruh machen / Als zu Augspurg/ Straßburg/ Ulm vnd in Schlestien/da auch schändliche vnchristliche Lieder / wider das Ministerium Euangelij, gemacht sein/die offentlich in landen gesungen vnd außgebreitet werden.

Vnd das er spricht/Er sey nicht wider das Ministerium Euangelij, oder wider die betrachtung des eüsserlichen worts / im hören vnd lesen/ Diß sein nur außfluchten / Er nennet die selben betrachtung nur ein vbung des eüsserlichen menschen/vnd streitet hefftig/ Gott würecke nit im menschen / vnd gebe sich nicht durch betrachtung des eüsserlichen worts / vnd verkeret den klaren spruch : *Euangelium est potentia Dei ad salutem omni credenti*, Spricht *Euangelium* soll hie nicht die eüsserliche Predigt heissen/sondern der wesentlich Son Gottes / ohn eüsserliche wort / vnd schreibet mit klaren worten / Gott gebe sich ohne mittel: *Deus communicat se immediate*, Diesen spruch hat er auß Cyrillo auffgerafft / vnd zücket in auff einen frembden verstandt / das Gott nicht würecke durch betrachtung des eüsserlichen worts / Dann da Gott den David tröstet durch die wort Nathan / Gott hat deine sünde hinweg genommen/bleibet dieser gleich wol wahr / Gott gibt sich selbs in das

A h Herk

Herr David's/nicht allein seine gaaben/davon redet Cyrillus / vnd
ist das vorgehende wort nicht durch diesen spruch weg gestossen.

Nemlich hat auch Schwencckfelts Schüler einer / zum schutz
seines falschen Propheten / diß Argument außdrücklich geschriben.

Vnus est Mediator Dei & hominum.

Ergo uerbum uocale non est medium, quo Deus agit.

Dieses ist ein bosshafftige teuffelische Sophistery / den spruch
Pauli von der Person / die ein Personer ist / weg zunehmen / vnd
zu ziehen von der Person / auff die Predigt / dardurch der Personer
uns seine gaaben appliciert / vnd ist Schwencckfelts Argument
ein solche Forma vnd Bolg / als so einer sprach / der Arzt macht ges
sundt / darumb ist kein Arzney mittel / r.

Vnd ist im grunde des Stenckfelts fantasey / ein abführung
von Gottes wort / zu erdichten erleuchtungen / vnd ein außleschung der
rechten Übung des Glaubens / wie in ernstlichen betrübnessen die er
farung leret.

So David in angsten ligt / ob er hab vergebung oder nicht
müß er Gottes willen durch das eüsserliche wort erkennen / vnd als
dann folget er durch den glauben / Wie Paulus den glauben vnd
freude nach einander setzet. *Iustificati fide pacem habemus.* Diese ordnung
ist in Schwencckfelts lehre vngelikeret. Erstlich soll die vergöttung
geschehen /

geschehen / wie er zu reden pfleget / Darnach kompt das küßlich
wort / zur Übung des küßlichen menschen.

Das sey auff dißmal genög von groben / greüßlichen Irthumben
vnd Sophistereyen Schwencckfels / damit meniglich wissen
möge / waruon der streyt sey / dann vil werden durch seine hohe prächt
rige wort ihre gemacht / vnd wöllen auch solche erleuchtete Propheten
werden / wie er sargibt / vnd ist doch eytel falscher schein.

Rechte erleuchtung ist inn warhafftiger bekerung / darinn das
herz Gottes zorn vnd trost fühlet / vnd ist wahr / das dieser trost nicht
allein menschliche gedancken sein / Sonder der Son Gottes würcket
vnd gibt den heyligen Geyst / aber durch betrachtung des küßlichen
worts / Dieses alles können Gottesfürchtige leüth verstehen / vnd wirdt
durch Gottes gnad / diese rechte lehre / in vnsern Kirchen / mit verstent
lichen reden fürgetragen / dardurch die Gottesfürchtigen trost haben
mögen / Aber die frembde lehre Schwencckfels von vergöttung / z.
bringen verzwiffelung oder heuchlerey / dann sie führen die leüth auch
inn diesen gedancken / sie seyen gerecht von wegen ihrer hohen vergöt
tung / vnd nicht von wegen des verdiensts Christi / vnd wirdt also die
lehre vom glauben verduncelt.

Was Schwencckfelt von der menschlichen Natur Christi schreibe
bet / ist also verwirret / das es Eutychis Irthumben sehr gleich siet.

Er strafft auch unsere lehre in dißem Artikel / das wir sprechen /
der mensch vermög Gottes gesetz nicht zu erfüllen / Dagegen aber sage
A ij er vil

er vil von der vergöttung / vnd so wir seine Bücher allhie hetten / könd
den wir mehr berichten.

Über das alles ist öffentlich / das inn der Kirchen ein ordentlich
ganz vñ verständlich Corpus doctrina sein / müß / Tu hat schwenckfels
noch kein ganz Corpus doctrina gemacht / zwacket nur auff / wo er ein
stücklein mit einem schein reprehendiern kan / das er vnser Kirchen
in verdacht bringe / vnd versteckt sich heimlich / vnd schickt seine Leüß
fer in vil Stätte vnd lande / vnd macht vnruhe / Wie wir vil Person
nen namhafftig erzelen könden / die Schwenckfels anhang sein / vnd
die leüt wider Gottsförchtige Christliche Prediger anheßen / vnd zur
verachtung des ganzen Ministerij treiben / Als nemlich in Schlessen /
vnd zu Augspurg / Pfm vnd Strassburg durch etliche geschichte.

Diemeil nur in Schwenckfels büchern etliche öffentliche Irthüm
sind / vñ darbey vil verwirter reden / vñ kein ganz Corpus Christlicher
lehre darinnen gefasset ist / vñ er vñ sein anhang nit nachlassen Christ
liche Prediger / vñ das recht Ministerium zu leßtern / könde wir seine bü
cher zerüttung des Christlichen Ministerij, vñ schmachreden nit billis
chen / Müßen also Gott vns vnd die arme Kirchen / darin wir / durch
ordentlichen beruff / öffentlich mit Gottes hilf / dienen / befehlen / vnd
bitten alle Christliche Regenten vmb Gottes willen / sie wöllen
diese einfeltige warnung / vnd warhafftige anzeigung zu
gemüt führen / vñ das rechte Ministerium, in iren Kir
chen / durchs Schwenckfels hohe vñ prächtige
wort / nicht lassen zerüttten. Scriptum in

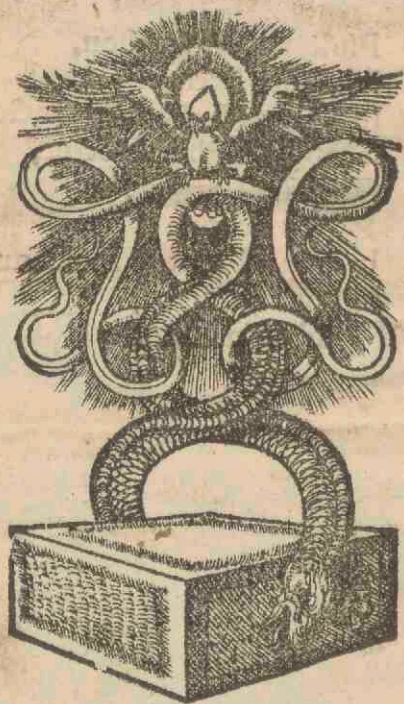
urbe Vngiorum, die 4. Octobris,

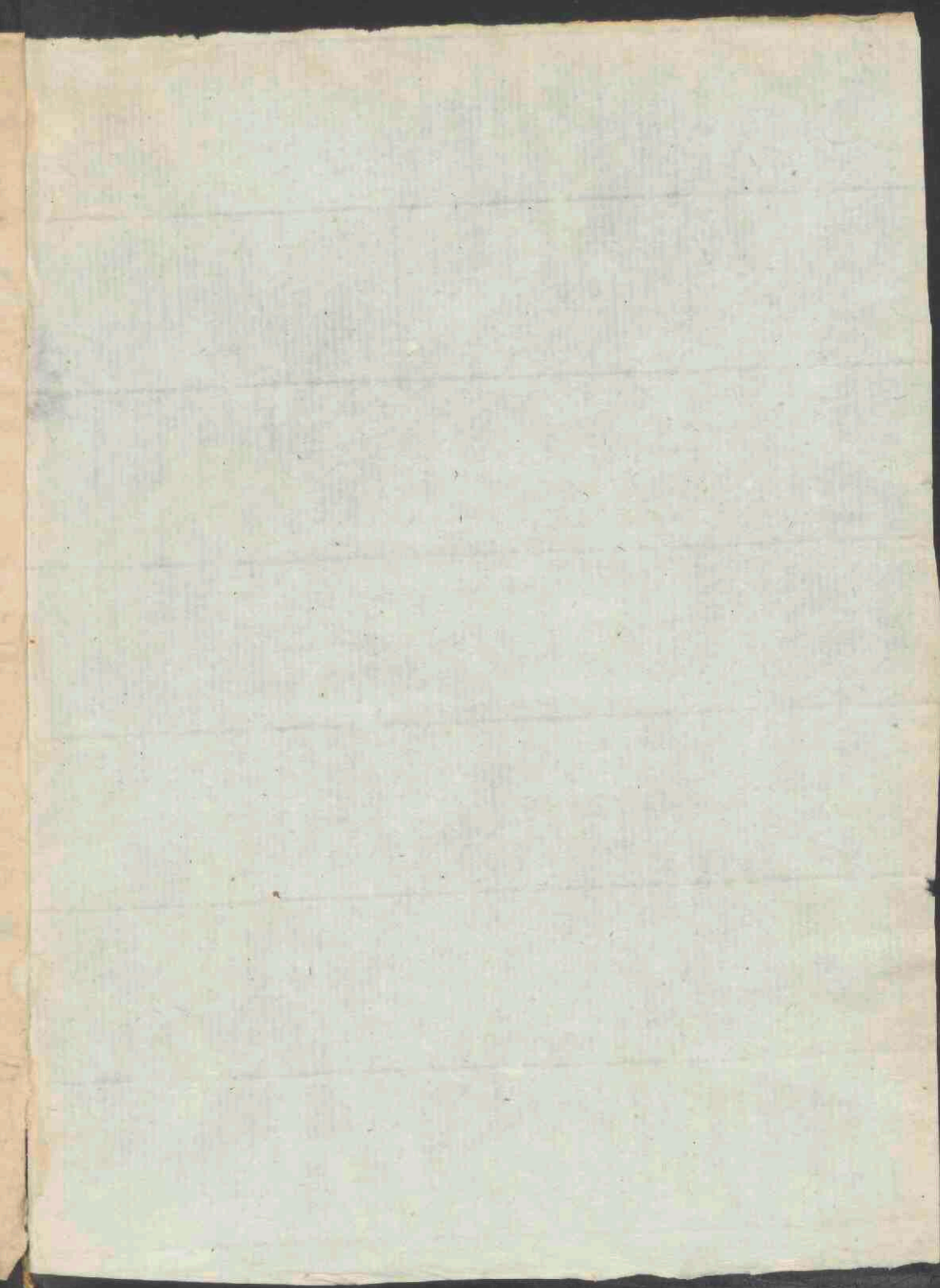
A N N O,

1557.

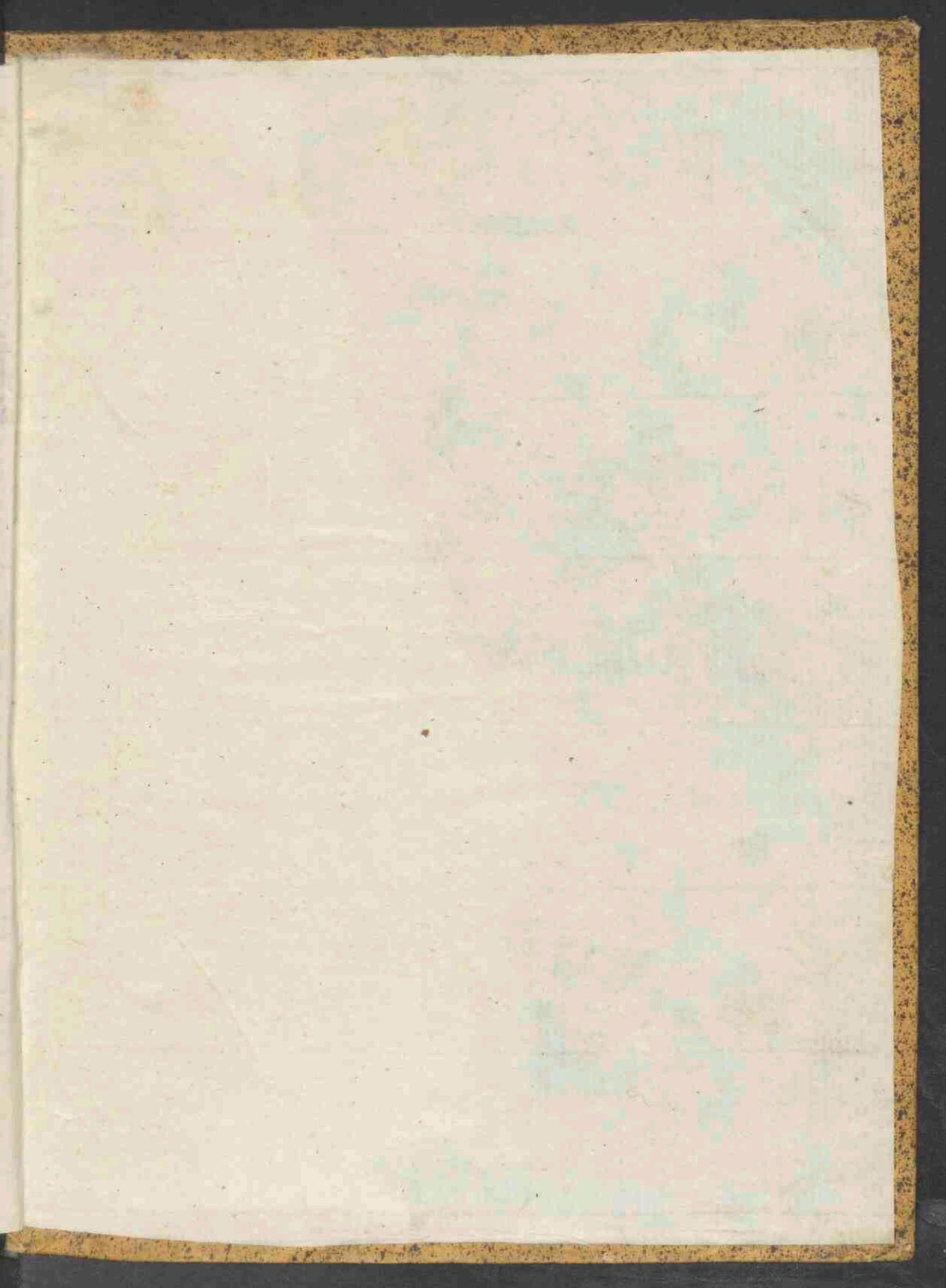
Phi.

Philippus Melanthon;
Iohannes Brentius,
Iohannes Marbachius Doctor,
Iacobus Andreae Doctor,
Georgius Cargius,
Paulus Eberus,
Iohannes Pistorius Niddanus,
Iacobus Rungius,
subscripterunt.





OCN 66859708





F.
2

